

1/9. 1914.

73

Die Befestigungsbauten in Wien.

Lieber die Zuweisung der Arbeitslosen an die sogenannten Arbeitsfammelstellen für die Befestigungsarbeiten geht uns eine berechtigte Klage zu: Samstag bekamen im städtischen Arbeitsvermittlungsamte etwa fünfhundert Arbeitslose Arbeitsanweisungen, auf denen es hieß, daß sie sich gestern um 7 Uhr früh in Rohdes Lackfabrik in der Grottagasse im Bezirk Döbling vorstellen sollen. Natürlich standen die mit den Karten versehenen sehr zeitlich auf und sie waren lange vor 7 Uhr an Ort und Stelle. Aber der Offizier nahm nur zweihundert Arbeiter auf und erklärte, er nehme nur Arbeiter, die in Währing, Döbling oder in der Brigittenau wohnen, allenfalls solche vom Allersgrund oder der Leopoldstadt, denn die in entfernteren Bezirken Wohnenden hätten einen zu weiten Weg zur Arbeit zurückzulegen. Es hätte nun schon im Arbeitsvermittlungsamte die nötige Einteilung getroffen werden können. So lange es geht, immer nur die näher Wohnenden zu beschäftigen, kann dieser Grundsatz befolgt werden. Wenn es nicht geht, wird eben die Gemeinde den bei den Notstandsbauten Beschäftigten freie oder sehr billige Fahrt auf den Straßenbahnen gewähren müssen.